

Häusliche Gewalt: Hilfe für Betroffene gibt es von vielen Stellen

Mit einem Info-Stand haben Polizei und Beratungsstellen in der Peiner Innenstadt auf sich aufmerksam gemacht

VON KERSTIN WOSNITZA

PEINE. Schlagen, Treten, Würgen, Beschimpfen, eine ausgeprägte Überwachung oder krankhafte Eifersucht sind Beispiele für häusliche Gewalt. Täter sind meist Männer, Betroffene weit überwiegend Frauen. Sie fühlen sich oft schutz- und hilflos, doch es

→ Nachbarn oder Lehrer sollten nicht wegschauen

gibt eine Reihe Möglichkeiten, sich Unterstützung zu suchen – gerade in der Corona-Zeit. Darauf wiesen Polizei, Landkreis Peine, Weißer Ring, die Beratungsstellen Biss, Heckenrose, Labora und das Frauenhaus in einer gemeinsamen Aktion an der Peiner Bahnhofstraße hin.

„Wir wollen aufzeigen, welche Hilfsstellen es gibt, und dass dahinter Menschen stehen. Das senkt bei vielen die Hemmschwelle, Kontakt aufzunehmen“, sagt Claudia Kramer vom Präventionsteam der

Polizei. Doch auch für diejenigen, denen die absolute Anonymität lieber ist, gibt es Ideen. „Wir hängen zum Beispiel in den Kabinen von Damentoiletten Plakate mit Abreiß-Zetteln mit Notruf-Nummern auf“, sagt Kramer.

Betroffene haben natürlich die Möglichkeit, die Polizei zu Hilfe zu holen. Bei Familien mit Migrationshintergrund gibt es mitunter Schwierigkeiten mit dem Verständnis der Situation, und das hat nicht nur mit der Sprache zu tun. Dann kommt Fikret Abaci ins Spiel, der beim Präventionsteam als

Ausländermittler angestellt ist. „Frauen sind meist sehr froh, wenn jemand da ist, der sich in ihre Welt hineinversetzen kann“, sagt Abaci, der Deutsch, Arabisch und Türkisch spricht.

Doch nicht immer wollen Betroffene die Polizei einschalten. „Viele möchten wissen, wie sie selbst deeskalieren oder ihre häusliche Situation beenden können. Auch dafür gibt es Hilfsangebote“, sagt Katrin Sahin, Mitarbeiterin von Heckenrose – Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt und der Gewaltbera-

tungsstelle Biss. „Wir können zum Beispiel auf die Möglichkeit der Wegweisung hinweisen, auch wenn er Mieter der gemeinsamen Wohnung ist“, erklärt ihre Kollegin Petra Karges. So könne man den Frauen Luft und die Möglichkeit zur Selbstbestimmung verschaffen.

Wichtig sei, das Nachbarn, Lehrer oder Trainer nicht wegschauen, wenn sie das Gefühl haben, es könnte etwas nicht in Ordnung sein. „Auch hier geben wir Tipps, wie man Betroffenen helfen kann“, sagt Karges. Im Notfall sollen Frauen Zuflucht im Frauenhaus finden. „Die Peiner Einrichtung ist aber fast immer voll. Wir wurden vom Land Niedersachsen aufgefordert, die Kapazitäten zu erhöhen“, sagt Silke Tödter, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Peine. Im Zusammenhang mit dem Lockdown im Frühjahr dieses Jahres wegen der Corona-Pandemie habe sich die Zahl hilfesuchender Frauen erhöht.

Opfer von Gewalt können sich auch an den Weißen Ring wenden. „Wir hören uns die Geschichte an, und dann wird überlegt, was die nächsten Schritte sein können“, sagt Friederike Gillmeister, die sich ehrenamtlich beim Weißen

→ Auch für Täter gibt es ein Hilfsangebot

Ring engagiert. Sollte ein Anwalt eingeschaltet werden? Ist eine Traumatherapie sinnvoll? Das seien Fragen, die besprochen werden.

Nicht zuletzt finden auch Täter ein Hilfsangebot: Für diese Männer ist die „Täterberatungsstelle Häusliche Gewalt“ von Labora die richtige Anlaufstelle. „Manche kommen von selbst, manche werden von Institutionen geschickt. Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Bereitschaft, das eigene Verhalten zu reflektieren und zu ändern“, sagt Anti-Aggressions-Trainer Steffen Richers.

Hier gibt es Hilfe

Biss Peine (Beratung bei häuslicher Gewalt): (0 51 71) 58 88 91 (wochentags von 10 bis 17 Uhr) oder BISS.Peine@t-online.de. Peiner Frauenhaus: (0 51 71) 5 55 57 (Montag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 13 Uhr). Heckenrose – Beratungsstelle bei sexualisierter

Gewalt: (0 51 71) 1 55 86 (wochentags 10 bis 17 Uhr). Labora –Täterberatungsstelle Häusliche Gewalt: (0 51 71) 2 94 81 02. Polizei Peine: (0 51 71) 99 90 oder Notruf 110. Rund um die Uhr zu erreichen ist auch das bundesweite Hilfetelefon: (0 80 00) 11 60 16.